

Heinrich Hoffmann (1809-1894)

## Der Anmutreichsten

Um deine Anmut will ich einen frischen Kranz  
Von Versen zierlich leicht sich schlingen lassen;  
Ich will die Reime ihren Ringeltanz  
Um deine Anmut fröhlich springen lassen;  
5 Des süßen Wohlklangs abgemessnen Laut  
Will ich von deinen Reizen singen lassen;  
Du, meines Herzens ewig junge Braut,  
Sollst Freundes Huldigung dir bringen lassen.  
Doch du belächelst anmutsvoll mein Tun,  
10 Und sieh', kein Preis wird sich erringen lassen,  
Und Reim und Vers und Wohllaut müssen ruh'n,  
Sie müssen schweigend sich von dir bezwingen lassen.  
Sie wissen's wohl; denn alle Poesie  
Soll ruhen hier die Himmelsschwingen lassen,  
15 Weil Schön'res als dein Lächeln sich doch nie  
In Wort und Klang und Reim wird bringen lassen.  
(110 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/hoffmanh/heitpfad/chap001.html>